

## Sommerseminar an der HAB Weimar

Im Rahmen der Europäischen Sommerakademie Weimar veranstaltet die Hochschule für Architektur und Bauwesen vom 9. bis 24. September einen Workshop mit dem Thema 'Bahn + Stadt', in dem Arbeiten zu Bahnhofsbauten und Gleisflächen, Bahnhofsplätzen und zum Verkehrsraum Bahnhof entstehen sollen. Externe und interne Professoren werden den Workshop begleiten. Unter anderem haben Karljosef Schattner, Dolf Schnebli und Luigi Snozzi ihre Beteiligung zugesagt. Die Ausrichtung des Workshops ist europäisch, d.h. es wird versucht, möglichst internationale Studentengruppen zusammenzustellen.

Weitere Informationen:  
Sommerakademie Bahn + Stadt  
Hochschule für Architektur und Bauwesen, Weimar  
Lehrstuhl Entwerfen,  
Prof. Schmitz  
Tel.: 0 36 43 / 58 31 86

## Ausstellung: Krieg – Zerstörung – Aufbau

Die Berliner Akademie der Künste zeigt noch bis 13. August eine Ausstellung über Architektur und Stadtplanung von 1940 bis 1960. Die Ausstellung versucht die Gleichzeitigkeit von Zerstörung und vorbereitender Planung der Generalbauinspektion Speers für die Zeit nach dem Krieg zu dokumentieren. Außerdem werden die Versuche eines Aufbruchs zu neuen Wohnformen, die Rekonstruktionsbemühungen und die Vielfalt der entworfenen Zukunftsbilder, die sich nach 1945 entwickelten, dargestellt. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Werner Durth, Niels Gutschow, Jörn Düwel, Jonas Geist, Klaus Küvers, Wolfgang Schäche und Winfried Nerdinger, die zwischen Anfang Juli und Mitte August jeweils donnerstags Vorträge in der Akademie der Künste halten werden.

Informationen:  
Krieg – Zerstörung – Aufbau  
Akademie der Künste  
Hanseatenweg 10  
10557 Berlin  
Tel.: 030 / 39 00 07-0  
Fax: 030 / 39 00 07-71

## Steirischer Herbst '95

Im Rahmen des Steirischen Herbst '95 veranstaltet das 'Haus der Architektur' in Graz dieses Jahr verschiedene experimentelle Architekturprojekte, an denen sich interessierte Studenten teilweise noch beteiligen können, die aber auf jeden Fall diesen Sommer in Graz zu sehen sein werden. Die Projekte reichen von happeningartigen Interventionen über Entwurfworkshops bis hin zu einem Architekturwettbewerb. Obwohl sie sehr verschiedenartig sind, kreisen sie um zwei Schwerpunkte: einerseits beschäftigen sich mehrere Projekte damit, den Handlungsspielraum der Architektur im postindustriellen Informationszeitalter zu erforschen. Andererseits geht es vielfach um soziale Fragestellungen. So sollen zum Beispiel in einem Projekt mit dem Titel 'Heimlich' Architekturmythen aufgearbeitet werden, die sich um das Einfamilienhaus ranken. In einem anderen Projekt wird es darum gehen, unter dem Stichwort 'Residuals' Orte des Rückzugs zu untersuchen, und zwar im Sinn des französischen Philosophen Michel Serres, der als 'residues' Orte wie Brücken, Brunnen, Labyrinth, Hotels oder auch Gefängnisse bezeichnet hat. Ein direktes Angebot an die grazer Öffentlichkeit will das 'Haus der Architektur' mit sogenannten 'Herbstbars' machen, die in öffentlichen und halböffentlichen grazer

Stadträumen jeweils einen Monat lang eingerichtet werden sollen. Die Projekte, die sich mit dem Handlungsspielraum der Architektur im Informationszeitalter beschäftigen, sind nicht weniger unkonventionell. Um nur zwei der vielleicht wichtigsten zu nennen: in einem dreiwöchigen Workshop mit dem Titel 'Der Knoten im Netz - Browse Architecture' sollen virtuelle Räume im Internet entworfen werden. Der international offene Wettbewerb 'Das letzte Haus' versucht schließlich einen wirklich futuristischen Blick auf die Architektur zu werfen. Die Teilnehmer des Wettbewerbs sollen in einem Gedankenspiel über ein fiktives Ende der Architektur im herkömmlichen Sinn ein 'letztes Haus' entwerfen, um daran die Abhängigkeit der Architektur von umwälzenden sozialen, technologischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen darzustellen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden ab Oktober in Graz zu sehen sein.

Informationen:  
Haus der Architektur  
Engelgasse 3-5 A  
8010 Graz  
Tel.: 0043/316/323500  
Fax: 0043/316/323575

## Doppelkonferenz über Komplexität und Selbst- organisation

Der Sonderforschungsbereich 230 an der Universität Stuttgart veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Physik der Humboldt Universität Berlin vom 20. bis 28. September eine Doppelkonferenz zum Thema Komplexität und Selbstorganisation in Berlin und Stuttgart. Zunächst soll der Auftakt der Konferenz vom 20. bis 22. September in Stuttgart stattfinden. Die Fortsetzung folgt dann vom 24. bis 28. September in Berlin. Eine Runde hochrangiger Wissenschaftler wie Hermann Haken und Benoit Mandelbrot wird auf der Konferenz interdisziplinär neueste Forschungsergebnisse zur Komplexitätstheorie vortragen und diskutieren. Unter anderem sind auch Beiträge über Selbstorganisation in Verkehrssystemen und in städtischen Strukturen angekündigt worden. Die Zahl der Teilnehmer der Konferenz ist leider auf 200 beschränkt. Außerdem sind die Konferenzgebühren mit DM 850.- leider nicht unerheblich.

Informationen:  
Frank Schweitzer  
Humboldt Universität  
Fachbereich Physik  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Fax: 030/ 28 03-238  
Email: soconf95@summa.physik.hu-berlin.de

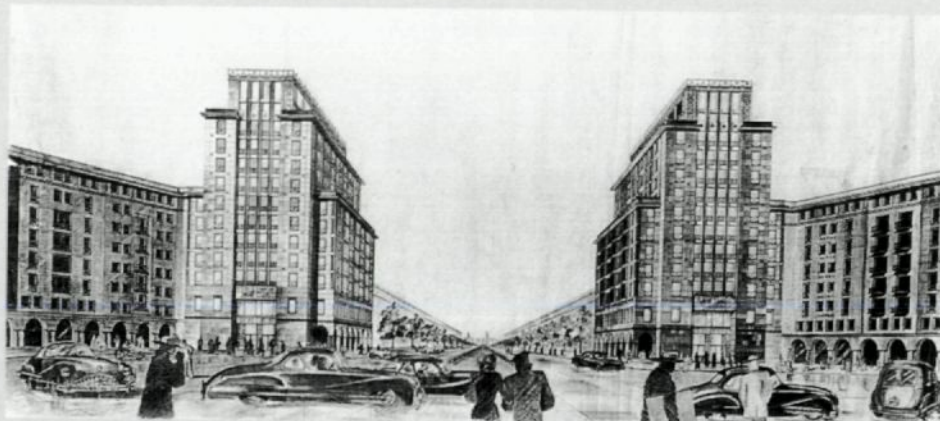
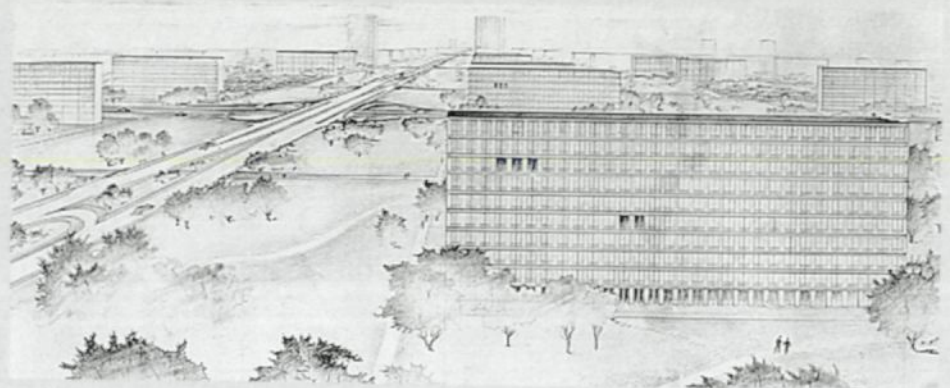


Schaubild zur Bebauung  
am Straußberger Platz  
von Hermann Henselmann, 1952



Entwurf aus dem Planungs-kollektiv zum Aufbau Berlins von Selman Selmanagie, 1946



## Gibt es ein Leben nach OMA?

Ab 5. August kann man die Antwort auf diese Frage im Nederlands Architectuurinstituut (NAi), Rotterdam, besichtigen. Von da an stellen 16 Architekten, die während der 80er und Beginn der 90er Jahre beim Office for Metropolitan Architecture (OMA) arbeiteten und sich mittlerweile selbständig gemacht haben, ihre Arbeiten aus. "Referenz: OMA" heißt die Ausstellung und meint damit im Untertitel: "Der sublimen Start einer Architektengeneration". Das bedeutet nicht, daß die - aus fünf Ländern kommenden - Architekten nach ihrer "Treue" zu OMA ausgewählt wurden. Außer den Fragen, was sie einst an OMA anzog, will sich die Ausstellung außerdem mit ihrer Weiter- oder Wegentwicklung von dem Kultbüro der 80er Jahre beschäftigen (Ankunft und Abschied).

Hält die Tatsache, daß der Gründer und spiritus rector des Büros, Rem Koolhaas, einst die Architektur als visionäres Fach wieder zu inthronisieren versuchte, sie immer noch in Atem? Ist für sie die gleichzeitig naive und intellektuelle Art und Weise, in der der Meister für Architektur und Urbanismus neue Wege öffnete, immer noch inspirierend? Und haben sie später in ihren eigenen Büros die laborartige Arbeitsweise von OMA übernommen? Diese und andere Fragen sollen durch Ausstellung und Katalog beantwortet werden. Das Ganze ist nach vier Themen gruppiert, die von der größten bis zur kleinsten Dimension die grenzverschiebende Reichweite der Projekte und Gedanken der Ex-Mitarbeiter zeigt. Als Sahnehäubchen gibt es noch ein "P.S.", das Berlin gewidmet ist, wo eine kleine Schar Aufrechter im neukonservativen Sumpf Berlins stets noch nach einem modernen Impuls strebt.

Eingeladen zum vergleichenden Treffen der Ehemaligen sind: Rients Dijkstra, Alex Wall, Willem Jan Neutelings, Klaas Kingma & Ruurd Roorda, Art Zaaijer, Kees Christiaanse, Winy Maas & Jacob van Rijs, Christian Rapp, Martin Kohn, Mathias Sauerbruch, Mike Guyer, Dirk Alten, Karin Rühle, Georg Ritschl.

Information:  
Nederlands Architectuurinstituut  
Museumpark 25  
3015 CB Rotterdam  
Tel.: 00 31-10-440 12 00  
Fax: 00 31-10-436 69 75

## Europas 4

Es ist wieder soweit: Der diesjährige Europawettbewerb kann bestellt werden. Er steht unter dem etwas holprig formulierten Motto 'Die Stadt über der Stadt bauen - Umwandlung zeitgenössischer Gebiete'. Angesprochen wird damit ein heißdiskutiertes Thema: die urbane Peripherie. Ausgehend von der Grundthese, daß 'die Abhängigkeit der Peripheriegebiete von der Kernstadt ihrem Ende zugeht', soll dieses Jahr nach Konzepten gesucht werden, wie sich die Peripherie als ein 'Gemisch aus Infrastrukturnetzen, Mikrozentren, Hybridräumen, autonomen Fragmenten und brachliegenden Flächen' zu einem 'eigenständigen urbanen Puzzle' entwickeln kann. Gerade das Spannungsfeld zwischen der wirtschaftlichen Dynamik, die sich in den städtischen Peripherien entfaltet, und sozialen, ökologischen und gestalterischen Leitbildern muß in diesem Zusammenhang erkundet werden. Die Logistik moderner Produktionsprozesse und die Potentiale der verschiedensten Infrastruktureinrichtungen, vom Radweg über den Flugplatz bis hin zur Datenautobahn oder alternativen Energiequellen, müssen dabei ebenso reflektiert werden wie die Belange der Ökologie und die Qualität der entstehenden Räume. Der Auslobungstext schlägt den Teilnehmern vor, sich dem Thema Peripherie unter vier Aspekten zu nähern: Positionierung, Umwandlung, Integration des Erbes und Verknüpfung. Die beiden letzten Stichworte deuten an, daß es schließlich auch darum gehen soll, den unterschiedlichen Orten in der Peripherie eine spezifische Rolle im städtischen und historischen Kontext zuzuweisen. So betrachtet erscheint das diesjährige Thema des Europawettbewerbs als besonders anspruchsvoll. Bemerkenswert ist außerdem, daß die bisherige Fixierung der Europawettbewerbe auf den Wohnungsbau überwunden wird. Trotz des Facettenreichtums und der Vielschichtigkeit des diesjährigen Themas ist angesichts der rund sechzig Standorte, die angeboten werden, aber sicherlich zu erwarten, daß die Wettbewerbsbeiträge am Ende wieder einen enzyklopädischen Überblick über neue Strategien und Konzepte bieten werden.

Informationen:  
Europas Bundesrepublik  
Deutschland, Jörg Nussberger,  
Karin Sandeck  
Tel: 089 / 219 23 337  
Fax: 089 / 219 21 33 31

## Buchtips

Forschungsverbund Lebensraum Stadt (Hg.):  
Mobilität und Kommunikation in den Agglomerationen von heute und morgen  
Ernst & Sohn, Berlin 1995  
1696 Seiten, DM 260.-

M. Bergquist/O. Michélsen (Hg.):  
Josef Frank - Architektur  
Birkhäuser, Basel 1995  
160 Seiten, DM 49.80

V. M. Lampugnani (Hg.):  
Renzo Piano 1987-1994  
Birkhäuser, Basel 1995  
272 Seiten, DM 78.-

J. L. Cohen:  
Ludwig Mies van der Rohe  
Birkhäuser, Basel 1995  
144 Seiten, DM 58.-

F. Otto/B. Rasch:  
Gestalt finden  
Edition Axel Menges, Fellbach 1995  
240 Seiten, DM 86.-

G. Voss/A. Gleiniger:  
Die Frankfurter Nordweststadt  
Campus, Frankfurt 1995  
256 Seiten, DM 48.-

H. Stimmann:  
Stadt Haus Wohnung  
Ernst & Sohn, Berlin 1995  
412 Seiten, DM 78.-

A. Burg/H. Stimmann (Hg.):  
Berlin Mitte  
Birkhäuser, Basel 1995  
224 Seiten, DM 98.-

M. Speidel (Hg.):  
Bruno Taut Retrospektive  
Ernst & Sohn, Berlin 1995  
344 Seiten, DM 98.-

M. Pearce/M. Toy (Hg.):  
Educating Architects  
Ernst & Sohn, Berlin 1995  
144 Seiten, DM 49.-

P. Collymore (Hg.):  
Ralph Erskine  
The Complete Works 1940-1994  
Ernst & Sohn, Berlin 1995  
228 Seiten, DM 85.-

## Zeitung

N. Aschenbeck/R. Lubricht (Hg.):  
Fabrik für die Ewigkeit -  
Der U-Boot-Bunker in Bremen-Farge  
Junius, Hamburg 1995  
152 Seiten, DM 48.-

R. Boyce:  
Keck & Keck  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
176 Seiten, \$ 24.95

F. Bucci:  
Albert Kahn  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
186 Seiten, \$ 24.95

C. Burns/K. M. Hays (Hg.):  
Thinking the Present  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
136 Seiten, \$ 11.95

Architecture Criticism Ideology  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
192 Seiten, \$ 15.95

E. Diller/R. Scofidio:  
Back to the Front  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
330 Seiten, \$ 29.95

D. Mertins (Hg.):  
The Presence of Mies  
Princeton Architectural Press  
Princeton 1994  
272 Seiten, \$ 19.95

## Betrifft: 126 ARCH+

Berichtigung: Das auf Seite 58 und 59 vorgestellte Umspannwerk der GEW, Mediapark Köln, hat folgende Urheber: Sandro Graf von Einsiedel & Reinhard Haeflner, Architekten, mit Krämer, Sieverts und Partner.

Weiterhin hat es bei dieser Ausgabe technische Schwierigkeiten gegeben, weswegen zwei Fotos nicht richtig wiedergegeben sind. Das Foto auf Seite 27 ist seitenverkehrt, und das Foto auf Seite 29, rechts unten, steht auf dem Kopf. Wir bitten diese Fehler zu entschuldigen.